

turbine

Mitteilungsblatt der DKP für Industriebeschäftigte

TURBINE Ausgabe Nr. 01

Januar 2019

Jahrgang 48

Arbeitszeit ist Lebenszeit

Die Rente - eine Lebensgarantie?

Die Rente muss Lebensgarantie sein!

Viel zu viel, insbesondere von den Sozialdemokraten wird gegenwärtig über die Rente geredet, aber zu wenig getan.

Auch die Gewerkschaften wissen das. Daher gilt die Erkenntnis: „Du darfst sie nicht an den Worten, sondern an den Taten musst Du sie erkennen“.

Die Gießereiarbeiter von Voith waren es, die mit diesem Transparent (rechts) nicht nur auf ihre eigene Situation aufmerksam machten. Sie wussten, dass immer weniger dieses Rentenalter erreichen werden.

Das gesetzliche Rentensystem stärken

Es liegt hauptsächlich im Interesse der jüngeren Generation. Weniger als 800,- Euro Rente im Monat, für fast die Hälfte aller Rentner*innen ist zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel. Immer mehr Menschen haben Angst vor Altersarmut. Diese Angst erschüttert das Vertrauen in den Sozialstaat. Es erschüttert letztlich auch unsere Demokratie.

Trauen wir der Rentenkommission zur Beratung der Bundesregierung nicht. Schon die Rente mit 67 war



eine Fehlentscheidung. Denn eine Erhöhung der Altergrenze führt nicht dazu, dass die Menschen länger arbeiten können. Denn derjenige der das nicht schafft, muss mit einer Rentenkürzung rechnen.

Hände weg von einer -"Privatvorsorge"-

Derartige private Rentenversicherungen werden nicht paritätisch finanziert. Es ist kein gutes Rezept das uns von den Versicherungskonzernen angeboten wird. Diese Altersvorsorge wird über die Finanzmärkte finanziert. Unsere staatliche Rentenversicherung ist noch krisensicher.

Die Sicherheit der Renten ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe

Zur Stabilisierung des Rentenniveaus gehören verschiedene Faktoren.

Die Bruttoeinkommen der Erwerbstätigen Bevölkerung müssen deutlich steigen. Der gewerkschaftliche Tarifkampf für bessere Löhne und Gehälter muss intensiviert werden.

Prekäre Beschäftigungsverhältnisse, Leiharbeit und Mindestlöhne müssen bekämpft werden.

Ziele für 2019:

✶ Rentenpolitik ist keine Senioren-, sondern eine Generationenpolitik.

✶ Eine Rentenversicherung in die alle Erwerbstätige, Selbstständige, Ärzte, Rechtsanwälte einzahlen.

✶ Für eine bessere Rente kämpfen. Alle gemeinsam mit IG Metall, ver.di, alle Gewerkschaften gemeinsam.



Der letzte Guss

Noch im November 2012 veranstaltete der Betriebsrat der Heidenheimer Guss gemeinsam mit der IG Metall für die AZUBI der „VOITH-Gießerei“ eine Graffitiaktion in der Modellhalle der Gießerei. „WIR GIESSEN DIE ZUKUNFT“ war ihr Gestaltungsmotiv. Sie selbst und ihre Motive strahlten Zuversicht aus. Trotz der ansonsten nicht leichten Gießereiarbeit, opferten die AZUBI ihr Wochenende für diese künstlerische Arbeit gerne. Sie wussten, dass es ihnen Respekt und Anerkennung in ihrem Beruf gewährt und sie wussten, dass es dem kameradschaftlichen Miteinander und die Solidarität mit ihren Arbeitskollegen fördert. Nur gedanklich kann sich ein Außenstehender hineinfühlen in die große Enttäuschung nach einem Jahr als Facharbeiter, vor dem Nichts zu stehen.



Betriebsratsvorsitzende Willi Wolf

Der letzte Guss in der ehemaligen VOITH-Gießerei, wie leicht an der Erinnerungstafel, ehemals auf dem Eugen-Jaeckle-Platz zu erkennen, es war der 09.08.2013. Dieses Denkmal ist nach wie vor bei der Berufsschule Kreuzung Heckental-Clichystraße anzusehen.

Buchvorstellung

Mit dem Buch „Der letzte Guss“ findet eine über 100 Jahre andauernde Arbeiter- und Industriegeschichte eine letzte Würdigung.

Das Buch wurde am 04.12.2018 im Margarete-Hannmann-Saal der Stadtbücherei vorgestellt.

Ein bis auf den letzten Platz be-



Demo am 31.07.2013 durch die Stadt zum Eugen-Jaeckle-Platz Redner: Dr. Rolf Siedler

setzter Saal. Voithianer*innen, Arbeiter und Angestellte, alle Anwesenden folgten einer Geschichtsschreibung der besonderen Art. Noch gegenwärtige Industriegeschichte. Erlebt und miterlebt. Eindrucksvoll und emotional verspürte jeder die Ängste und Sorgen einer Betriebschließung. Jeder für sich konnte es noch einmal nachempfinden. So blieb das eine oder andere Auge nicht trocken. Die choreographische Gestaltung, die szenischen, lebensnahen Lesungen und die musikalische Begleitung schafften eine nachhaltige Stimmung.

Dieses Buch ist aber auch eine Anerkennung an den damaligen Betriebsrat, einem gewerkschaftsbewussten Organ. Sein bewusstes und unbeirrtes Handeln im Sinne der Beschäftigten schaffte die Voraussetzung für den jahrelang anhaltenden Widerstandskampf.

Der letzte Guss ist abgewickelt. Die VOITH-Gießerei ist platt gemacht. Die menschlichen Schicksale liegen hinter uns. Was bleibt ist die Erkenntnis: Gegen die Macht der Fabrikbesitzer ist Widerstand Pflicht. Es ist die Solidarität der Arbeiter und Angestellten über die Fabrikhallen hinaus. Es ist der Zusammenhalt in einer starken Gewerkschaft. Mit dem Lied von der Demo im Juli 2013 „Steh auf wenn Du am Boden bist“, sangen zum Abschluss der Buchpräsentation viele der Anwesenden.

Dieses Buch ist eine herausragender Beitrag zur voithschen Industriegeschichte.

Allen VOITHianer*innen ist es zu empfehlen.



Wer arm ist, hat kein Wohnrecht

Heidenheim braucht einen kommunalen Mietwohnungsbau

Auch in Heidenheim pfeifen es die Spatzen von den Dächern. Steigende Mieten und der Mangel an bezahlbaren Wohnungen treffen in erster Linie Haushalte mit geringen Einkommen.

Vermieteter Wohnraum in Heidenheim wird von deutschen Immobiliengiganten beherrscht. Seit Jahren verdienen diese Giganten, insbesondere nach der Abschaffung der Wohnungsgemeinnützigkeit 1990, mit vermietetem Wohnraum und dem An- und Verkauf ganzer Wohngebiete mehr, als mit den Kapitalzinsen von den Banken.

Die Party ist noch nicht vorbei

Die privatisierten Wohnungsbestände wurden nicht mehr gemeinwohlorientiert, sondern renditeorientiert bewirtschaftet, was die Mietsteigerungen anheizt. Etwa eine Millionen Wohnungen in der BRD befinden sich im Besitz von Aktiengesellschaften. Die Party der Immobilienspekulanten ist noch nicht vorbei. Gerade in Heidenheim bedienen sich mehrere solcher Heuschrecken.

Nach der gemeinnützigen GBH, die Gagfah, die Anning-ton-Vonovia und die Capital Bay. Sicherlich gibt es Mieter, die mit ihrer Miete mindestens einen oder gar mehrere solcher Vermieter bedient haben.

Je weniger Geld ein Haushalt zur Verfügung hat, desto seltener gelingt es, überhaupt noch eine Wohnung zu finden. Es herrscht eine soziale Versorgungslücke.

Um überhaupt noch eine Wohnung in der Nähe zu finden, sind immer mehr Menschen gezwungen bis zur Hälfte ihres Einkommens für ihre Miete auszugeben. Das überschreitet die empfohlene Grenze von höchstens 30 Prozent des Einkommens deutlich.

Soziale Übersicht fehlt

Stadtverwaltung und Gemeinderat sind gefordert, ihre kommunale Verantwortung auf dem Sektor des kommunalen Mietwohnungsbaus ernster zu nehmen und entsprechende Vorschläge zu erarbeiten.

☀ **Das ehemalige Wohngebiet „Klein Zürich“ muss für kommunalen Mietwohnungsbau reanimiert werden.**

☀ **Öffentlicher Baugrund bleibt öffentlicher Baugrund**

☀ **Grunderwerb nur in Erbpacht .**

Ist es denn kein Skandal?

Bei den wesentlichsten Sozialdaten in Stadt und Landkreis, wie z.B. Daten zur Kinderarmut, die Zahl der Hartz IV-Bezieher, und Alleinerziehende, zur Langzeitarbeitslosigkeit, Sozialhilfebezieher usw. sind wir der negativste Rekordhalter in Baden-Württemberg. Diese Tatbestände machen den Skandal allein dadurch deutlich, dass Stadtverwaltung und Gemeinderat sich seit Jahren weigern entsprechende Armutszahlen der Öffentlichkeit überhaupt

mitzuteilen. Daten, die notwendig sind um die Soziale Frage hier in Heidenheim und Landkreis politisch zu bewerten um daraus auch Handlungsvorschläge zum kommunalen Mietwohnungsbau zu erarbeiten.

Plant VOITH Personalabbau ?

„Neue Besen kehren gut“. Ein schwäbisches Sprichwort. Kaum haben sich aber die Gesellschafter nach kurzer Zwischenernennung eines Herrn Schaller, einem neuen Vorstandssprecher, anders besonnen. Der neue ging. Der Andere ist schon länger da. So wurde ganz Oben bereinigt. Im Moment ist einer weniger.

Herr Dr. Toralf Haag ist Vorstands- und Finanzchef in einer Person. „Ich fühle mich hier sehr wohl“ war sein



Statement. Meine Freizeit verbringt ich gerne z.B. beim FCH und bei den Operfestspielen, meinte er.

Bei VOITH ist alles in Bewegung

Geplant sind die Wachstumsziele von vier bis fünf Prozent. Geplant sind die Strukturen zur Verbesserung der Produktivität. Dazu sind die „Kriegskassen“ für Zukäufe mit rund einer Milliarde und die Pipelines (Auftragsbücher) für alle vier Sparten gut gefüllt. In den Standort Heidenheim soll weiter investiert werden.

Löhne und Gehälter

Was haben die Beschäftigten davon? Hat denn der Mohr seine Schuldigkeit getan? Arbeiter und Angestellte fallen dann auf, wenn sie zu viel sind. Für Strukturanpassungen sind sie ein sehr bewegliches Kapital. Dass sie aber per Betriebsvereinbarung auf Lohn- und Gehaltsbestandteile seit Jahren verzichten müssen, steht angeblich nicht zu Disposition. Mit prall gefüllten Kassen müssen endlich auch volle Tariflöhne tarifgerecht bezahlt werden. Und die Tricks mit den Zeitkonten sollten überprüft werden. Geleistete Arbeit muss auch zeitnah bezahlt werden. Da war der Tagelohn vor über 100 Jahre noch ohne ausgeklügelten Rechenküste durchschaubarer.

Personalabbau: Auge bleib wachsam!

In Brasilien sind bereits mehrere hundert Beschäftigte entlassen worden. Wurden sie auch, so wie die etwa 30 angekündigten Stellen bei VOITH-Hydro „sozialverträglich“ abgebaut? Für Heidenheim stehen den Arbeitnehmervertretern im Betriebsrat und in Aufsichtsrat kämpferische Zeiten bevor. Mehr Betriebsdemokratie wagen. Die Öffentlichkeit braucht neben den Vorstandberichten eine Informationspolitik der IG Metall und der betrieblichen Organe. Denn die Hauptproduktivkraft Arbeit hat von der Öffentlichkeit nichts zu befürchten.



Wenn die Mieten steigen, rufen wir: Enteignen!

Vermischtes Informationen Meldungen

5,5 Prozent für Textiler

Am 6. Dezember startete die Tarifrunde für die Beschäftigten in der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie. Neben 5,5 Prozent mehr Geld für eine Laufzeit von zwölf Monaten will die IG Metall einen neuen Tarifvertrag zur Altersteilzeit mit besseren Konditionen für die etwa 50 000 tarifgebundenen Beschäftigten in der Branche durchsetzen. Zudem hat der Vorstand der IG Metall beschlossen, Ge-

sprache mit den Arbeitgebern über eine Wahloption anzustreben, die den Beschäftigten ermöglicht, freiwillig Einkommenserhöhungen in freie Tage umzuwandeln.

Die bestehenden Entgelttarifverträge laufen Ende Januar 2019 aus. In der Nacht zum 1. Februar 2019 endet die Friedenspflicht. Danach sind Warnstreiks möglich. UZ Nr. 47

Die DKP wünscht den Textiler*innen für ihre Tarifrunde 2019 viel Kraft und Durchsetzungsvermögen

467 Haftbefehle nicht umgesetzt

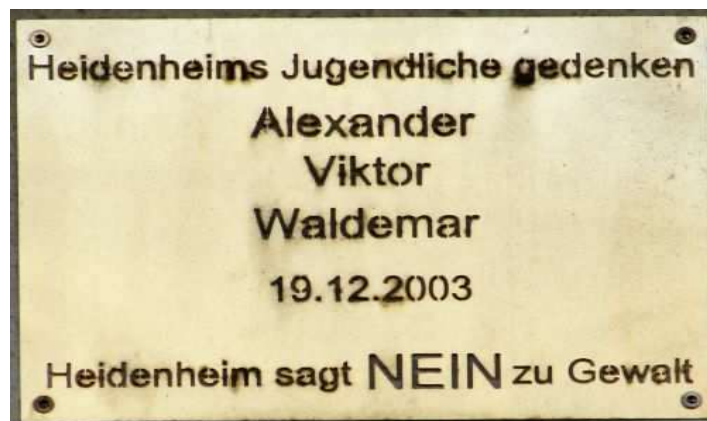
Osnabrück. Bundesweit werden 467 Rechtsextremisten mit Haftbefehl gesucht, der nicht vollstreckt werden kann, weil die Beschuldigten nicht zu finden sind. Das geht aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Linksfraktion hervor, berichtet die „Neue Osnabrücker Zeitung“. Mehr als jeder Vierte gelte als gewalttätig. Nach 108 Verdächtigen werde wegen eines politischen Delikts gefahndet, 99 würden wegen eines oder mehrerer Gewaltdelikte gesucht. epd

HZ 05.12.2108

Auf Hitler-Wallfahrt

Mehrere AfD-Funktionäre aus Thüringen haben laut Medienberichten eine »Hitler-Wallfahrt« (so die FAZ am 20.10.18) durchgeführt, auf der sie vor Hitlers Geburtshaus eine Kerze anzündeten, vor einem Hitlerbild und vor Nazi-Devotionalien posierten und sich fotografieren ließen. Zur Reisegruppe gehörte die persönliche Mitarbeiterin des AfD-Bundestagsabgeordneten Marcus Bühl, dessen Ehefrau Mitglied des Schiedsgerichts ist, welches das Parteiausschlussverfahren gegen den Landesvorsitzenden Björn Höcke einstellte. AfD-Rechtsaußen Höcke wurde im Oktober von einem AfD-Landesparteitag mit 84,4 Prozent zum Spitzenkandidaten zur Landtagswahl 2019 nominiert.

Antifa Nov./Dez. 2018



Erinnerung

zum 15. Jahrestag der drei jugendlichen Mitbürger, die vor der ehemaligen Diskothek „K2“ am 19.12.2003 von einem der Naziszene angehörendem Jugendlichen ermordet wurden.

Die damals angebrachte Erinnerungstafel ist nicht mehr erkennbar. Sie ist entweder mit einer Holzverkleidung überdeckt oder abmontiert und nicht wieder angebracht worden.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Kolleginnen und Kollegen

Wir wünschen Ihnen / Euch

alles Gute, Gesundheit und Kraft für die Zukunft.

Insbesondere Mut zur Bewältigung gewerkschaftlicher und politischer Forderungen in 2019.

Ihre / Deine DKP Heidenheim



Die AfD kommt bei Arbeitern und Angestellten gut an.

Die AfD will:

- Arbeitslosengeld I abschaffen
- Das Rentenalter erhöhen
- Steuern für Reiche senken
- Hartz IV-Sanktionen beibehalten
- Alleinerziehende diskriminieren
- Frauen zurück an den Herd schicken

Wer als Erwerbsloser oder Arbeiter AfD wählt, wählt gegen seine eigenen Interessen

Impressum: V.i.S.d.P. DKP Heidenheim U. Huber

Spende!

Wir benötigen Deine/Ihre Unterstützung
Unsere Arbeit, vor allem unsere gedruckten
Veröffentlichungen kosten Geld!
Auch kleine Beträge sind herzlich willkommen!
DKP Heidenheim
IBAN: DE03 6325 0030 0000 4139 03
BIC: SOLADES1HDH
Kreissparkasse Heidenheim